



GESUCH.

Es wird ein geübter Schreiber gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Exped. dies. Nachr.

Ein gutgefitzter Knabe kann bei mir als Lehrling ein Unterkommen finden. J. B. Bauermeister, Buchbinder u. Galanteriearbeiter.

G e s u c h.

Zum 1. April wird eine Köchin gesucht, die perfect kochen und backen kann, sich leichter häuslicher Arbeit mit unterzieht und über ihr moralisches Betragen genügende Atteste aufzuweisen hat. — Das Nähere ist in der Exped. dies. Nachr. zu erfahren.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, wemöglich nicht von hier, kann zum 1. April ein Unterkommen finden in Nr. 659 Weingasse.

250 Thlr. Mündelgelder liegen ohne Unterhändler zum Ausleihen bereit in Nr. 449 Meißnergasse.

Theater zu Freiberg.

Donnerstag, den 24. Februar zum ersten und Freitag, den 25. Februar zum zweiten Male: Das Kaiserreich, oder: Drei Unglückstage aus dem Leben Napoleons. Historisch-dramatisches Gemälde in drei Abtheilungen, arrangirt und in Scene gesetzt von C. Baudius. Napoleon — Herr Baudius. Zum Beschluß: Napoleons Asche. Melodrama in drei Abtheilungen mit lebenden Tableaux, von Theodor Drobisch. Musik von C. Conrad.

Sonnabend, den 26. Februar auf nochmaliges vielseitiges Verlangen zum fünften Male: Dorf und Stadt.

Die vielseitigen Wünsche und Nachfragen aus der Stadt, als auch aus den umliegenden Gegenden, dieses beliebte Stück noch einmal zur Aufführung zu bringen, erfülle ich mit Vergnügen. Da aber die beschränkte Zeit keine Wahl eines andern Tages mehr gestattet, indem mit Dienstag, den 29. Februar, die Vorstellungen geschlossen werden und das Repertoire schon bestimmt ist, so mußte ich es auf Sonnabend, den 26., festsetzen und lade alle geehrten Theater-Besuchenden freundlichst und ergebenst ein, auch diese Wiederholung, wie die früheren, mit Ihrem Besuche recht zahlreich zu beehren. C. D. Dietrich.

Logisvermietung.

In Nr. 164 auf der obern Nonnengasse ist vom 1. März an eine Oberstube mit 2 Kammern und Holzraum zu vermieten. Gebauer.

(Eingekandt.)

Die in der vorletzten Nummer dieses Blattes und auch in auswärtigen Zeitungen dem Publicum empfohlenen Goldbergerschen Rheumatismus-Ketten sollen hier einer kurzen Erörterung unterworfen werden. Sie bestehen aus einzelnen stark magnetisirten Kupfer- und Zinkdrahtstücken, die abwechselnd in der Zahl von 36 bis 41 Gliedern nach Art einer Feldmesserfette zusammengefügt sind. Hierdurch entsteht in der Längerrichtung der

Kette eine von der Stärke des Drahts und der Zahl der Glieder abhängige galvanische Strömung, welche an den auf der einen Seite durch Kupfer, auf der andern durch Zink gebildeten Endpunkten der Kette mit bekannten + und — Polarität hervortritt. Um die Kette zu schließen, ohne daß eine Ausgleichung der beiden Pole Statt findet, sind die beiden Endpunkte der Kette durch einen den galvanischen Strom nicht weiter leitenden kleinen Cylinder vereinigt. Soll nun diese Kette angewendet werden, so muß sie um den leidenden Theil gelegt werden, daß der Cylinder auf der vorwiegend afficirten Stelle ruht. Hierdurch wird bewirkt, daß die galvanische, durch den Cylinder unterbrochene Strömung von der Kette auf die leidende Stelle überspringt, und durch diese hierdurch ihre Vereinigung und Ausgleichung gewinnt. Es macht sich dieser Vorgang durch ein leichtes Brickeln an dieser Stelle bemerkbar.

Die großen Erfolge, die man in neuerer Zeit von der methodischen Anwendung des Electromagnetismus erzielt hat, und die oft so rasch hervortreten, daß nur wenige Minuten zwischen Krankheit und völliger Genesung liegen, setzen es außer Zweifel, daß auch durch diese Anwendungsweise, namentlich bei rheumatischen Nervenleiden, großer Nutzen gestiftet werden kann. Denn obgleich hier die electriche Strömung nur in schwacher Weise wirkt, so wirkt sie doch ohne Unterbrechung, und durch diesen Umstand können, ohne kaum jemals Nachtheil zu stiften, doch bedeutendere Störungen dadurch beseitigt werden. Ich glaube daher, mit vollem Rechte diese Ketten dem Publicum empfehlen zu können.

Dr. . .

Todesanzeige.

† Ein sanfter Tod endete am vergangenen Donnerstag, als den 17. Februar, Abends 4 1/2 Uhr, das Leben meiner geliebten Gattin. Für die herzliche Theilnahme der hiesigen Schützengesellschaft, der Freunde und Bekannten bringen wir unsern innigsten Dank dar, so wie auch Herrn Dr. Hille jun. für seine rastlosen Bemühungen während der schweren Krankheit der Geschiedenen. Freiberg, den 20. Febr. 1848.

Carl Noa, Seilermeister, nebst Kindern.

Getreidepreise auf sächsischen Märkten.

Nach Dresdener Scheffeln.

Roswein,	Weizen 5 Thlr. 8 Ngr. bis 5 Thlr. 15 Ngr.
15. Febr.	Korn 3 " 8 " " 3 " 15 "
	Gerste 2 " 25 " " 3 " — "
	Hafer — " — " " — " — "
Nadeburg,	Weizen 4 Thlr. 28 Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr.
16. Febr.	Korn 2 " 28 " " 3 " 10 "
	Gerste 2 " 24 " " 3 " 10 "
	Hafer 1 " 25 " " 2 " 10 "
Döbeln,	Weizen 5 Thlr. — Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr.
17. Febr.	Korn 3 " — " " 3 " 12 1/2 "
	Gerste 2 " 25 " " 3 " — "
	Hafer 1 " 25 " " 2 " 2 "
Leisnig,	Weizen 4 Thlr. 20 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr.
19. Febr.	Korn 2 " 20 " " 3 " 5 "
	Gerste 2 " 12 1/2 " " 3 " — "
	Hafer 1 " 15 " " 2 " 4 "

(Hierzu zwei literarische Beilagen.)

Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Handlung.